Schaumburger Land

Stadt Obernkirchen
info-galerie
Friedr.-Ebert-Str. 14
31683 Obernkirchen
Tel. (0 57 24) 9 71 60 00
infogalerie@teleos-web.de
www.obernkirchen-info.de
www.iobs.de

Schaumburger Land
Tourismusmarketing e.V.
Schlossplatz 5
31675 Bückeburg
Tel. (0 57 22) 89 05 50
info@schaumburgerland-tourismus.de
www.schaumburgerland-tourismus.de

Schaumburger Landschaft
Schlossplatz 5
31675 Bückeburg
Tel. (0 57 22) 9 56 60
info@schaumburgerlandschaft.de
www.schaumburgerlandschaft.de

Karten: Grafik Eckart Ließ und OpenStreetMap bearbeitet von Kathrin u. Thomas Stübke

Fotos: Rolf-Bernd de Groot

Text: Rolf-Bernd de Groot

25 Böxenwolf
Christian Meier

26 Portal des Liethstollens

27 Ohne Titel
Anna Pasciewicz

28 Mother
Tanja Preminger

29 Feldkreuz
Winfried Böhning

30 Between meaning
Laura White

31 Jüdischer Friedhof

32 zurück zu Natur

33 Luz interior
Ted Carrasco

34 Flow
Itay Nyami

35 Kampf gegen Wasser
Inez Hegeman

36 nach dem Beben
Holger Vaniczek

Skulpturenweg

Das Bildhauersymposium ermöglicht die Teilnahme am Entstehungsprozess von Kunst. Der Skulpturenweg schafft den Rahmen für die Begegnung mit Kunst im öffentlichen Raum.

Die Wechselbeziehung von Skulptur und Umgebung macht den eigentlichen Reiz dieses Weges aus. Plätze, Strassenräume und Parks werden durch Kunstobjekte aufgewertet und im Charakter verändert. In das Landschaftbild eingefügte Skulpturen bekommen völlig neue Dimensionen.

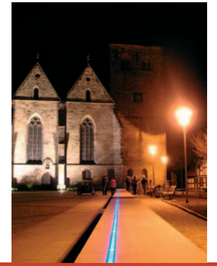
Die elegante, organische Form des italienischen Marmorbildhauers Fabricio Dieci, muß sich gegen die altersgrauen Mauern der 800 jährigen Stiftsgebäude durchsetzen. Die stolze Schönheit einer afrikanischen Frauenfigur von Tutani Mgbazi aus Zimbabwe schreitet auch in weißem Sandstein selbstbewusst in die Welt.

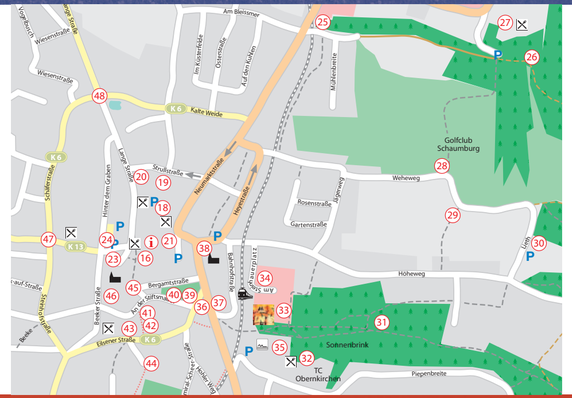
„Nach dem Beben" 1989 von Holger Vaniczek geschaffen, ist die künstlerische Verarbeitung von Eindrücken aus dem Bürgerkrieg in Bosnien. Eine verstörende Skulptur. Streng und schmucklos, Christoph Schindlers einfaches Pilgerkleid vor dem hohen Chor der Stiftskirche.
Blau gefasste Innenflächen der Stelen von Laura White aus Sheffield holen den Himmel in den Stein und engen einen Auschnitt der Landschaft zu einem „Zen-Blick" ein, wenn man hindurchschaut.
Ganz und gar nicht harmonisch präsentiert sich die eigenwillige Skulptur von Tanja Preminger aus Israel vor dem satten Green des Golfplatzes: Ihre ganz eigene Interpretation der Rolle von Frau und Mutter als stumme Dienerin – Tisch und Nahrungsquelle gleichzeitig.

Lassen Sie Ihren Assoziationen freien Lauf, gehen Sie auf Entdeckungsreise und finden Sie Ihr Lieblingsobjekt unter den ca. 50 Kunstwerken – die übrigens, fast ohne Ausnahme, käuflich zu erwerben sind.

Bildhauer bei der Arbeit
8. Internationales Obernkirchener

Bildhauer Symposium
24. Aug. – 6. Sept. 2009




Am Bienstorf
Wiesenstraße
Im Kornfelde
Osterstraße
Auf dem Kolm
Mühlenkamp
K 6
Kalte Weide
Golfclub Schaumburg
Weheweg
Schulstraße
Hinter dem Graben
Hauptstraße
Hermannstraße
Rosenstraße
Gartenstraße
Jahnweg
Lindenstraße
Höheweg
Bergamtstraße
Wilhelmstraße
Marktplatz
Golfplatz
K 13
Ekemer Straße
Sonnenbrink
TC Obernkirchen
Fliegenbreite
Bahnhofstraße
Bahnhofplatz
Bahnhofstraße
Bahnhofstraße
Bahnhofstraße

Skulpturenweg Obernkirchen

Schaumburger Land

1 Raincloud
Emil Adamec

2 Drei
Katja Stelljes

3 Folding Fun
Isamo Fujimoto und Pascal Schmidt

4 Imagine of beauty
Tutani Mgbazi

5 Enigma
Domenica Griesgraber

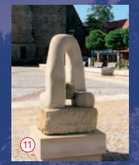
6 Kleid
Christoph Schindler

7 Dreibein
Thomas Reifferscheid

8 13953
Thorsten Bisby-Saludas

9 Wall of fame

10 Ohne Titel
Christine Bazireau


11 Free Wind
Isamo Fujimoto und Frida Schange

12 Liebesträume
Jos Beurskens

Bildhauersymposium

Zum achten Mal seit 1988 arbeiten Bildhauer zwei Wochen lang öffentlich auf dem Kirchplatz in. Obernkirchen. Das IOBS ist damit europaweit eines der dienstältesten Standorte von Bildhauersymposien. Vom 24. August bis zum 6. September 2009 können Sie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem harten Obernkirchener Sandstein direkt miterleben. Auf einer Sandsteinbank „Wall of fame“ sind alle bisherigen Teilnehmer an den Symposien in einem blauen Lichtband namentlich genannt.

Bildhauerei hat Tradition

Als hervorragendes Material für Bildhauerarbeiten hat uns eine Laune der Natur den hellgelben, feinkörnigen Stein geschenkt. Sedimente, vor 140 Mio Jahren von kreidezeitlichen Flüssen hier abgelagert.

Schon vor 850 Jahren wurde der Stein zum Bau des Mindener Domes genutzt. Romanisch und gotisch bauende Landesherren und Kirchenfürsten türmten den sauber bearbeiteten Stein zu Burgen und Klöstern. Doch erst die baufreudige Renaissance erhob den Obernkirchener Sandstein n ganz Nordeuropa in den „Adelsstand“. Er avancierte unter dem Einfluss der italienischen Renaissance zum begehrten Material für die detailreiche Fassadenzier von Schlössern, Kirchen, Rathäusern oder den Wohnsitzen des Landadels im Weserraum. Als „norddeutscher Marmor“ war er Jahrhundertelang konkurrenzlos für qualitätsvolle Grabdenkmalskunst. Auf dem jüdisch-sephardischen Friedhof in Altona, der auf dem Weg zum UNESCO-Weltkulturerbe ist, sind 5000 von den ca. 6000 erhaltenen Grabsteinen aus Obernkirchen. Als Folge dieser regen Bautätigkeit entwickelten sich in Obernkirchen qualifiziertes Handwerk und eine künstlerische Blüte in zahlreichen Steinhauerwerkstätten. Herausragende Bildhauerpersönlichkeiten waren Hans Wulff (Stadtkirche und Schlosstor in Bückeburg) und Georg Tribbe (Epitaphien für die Celler Herzöge)

Einen frühbarocken manieristischen Taufstein von Hans Wulff und das Alabaster-Marmor-Epitaph des Georg Tribbe, im sog. Ohrmuschel-Knorpelstil, finden Sie in der Stiftskirche St. Marien am Platz. Der Sandsteintisch neben dem Kulturcafe „Trafohaus“ besteht übrigens aus einer Säulenbase der romanischen Basilika und dem ehemaligenSockel des Taufsteins in der Kirche.
Über Jahrhunderte hinweg hatten die Obernkirchener ein ambivalentes Verhältnis zu ihrem Sandstein. Auf der einen Seite war er stabiles, wirtschaftliches Fundament, auf der anderen Seite hatte die Arbeit mit ihm eine kurze Lebenserwartung zu Folge. Die Silikose raffte die Steinhauer in der Regel zwischen dem 36ten und 38ten Lebensjahr dahin. Erst leistungsfähige Absaugmaschinen machten dieser Geißel der Steinhauer ein Ende.
Der feinste Sandstein wird auch heute noch ausschließlich in der Kammlage des Bückeberges abgebaut. Veredelt durch die Hand zünftiger Steinmetzen und begabter Bildhauer, verdanken Dome, Schlösser, Rathäuser aber auch eine Vielzahl von Kunstwerken diesem Stein ihre prachtvolle Erscheinung.

Der Skulpturenweg führt Sie unter anderem auch zum Steinhauerplatz . Dort haben die „Obernkirchener Sandsteinbrüche GmbH“ ihre Betriebs- und Verwaltungsgebäude. Die GmbH besitzt die Abbaurechte in den landkreiseigenen Steinbrüchen.
Nachdem die gräflich Schaumburgischen Brüche im Mittelalter durch die klösterliche Bauhütte ausgebeutet wurden, verpachtete sie der Graf nach der Reformation an die Meister der Obernkirchener Steinhauerzunft. Diese schlossen sich nach Auflösung der Zunft 1870 zu einer Aktiengesellschaft zusammen. Heute stellt der Betrieb Material zur Fassadengestaltung her, beliefert nebenbei immer noch die Bauhütte der Dauerbaustelle des Kölner Domes, übernimmt Restaurationsarbeiten. Am Kirchplatz liegt auch das Berg- und Stadtmuseum der Stadt Obernkirchen mit einer sehr informativen Ausstellung zur Geschichte des Sandsteines und der Obernkirchener Steinhauerzunft. Beginnen Sie von hier aus, gut vorinformiert, Ihre persönliche Begegnung mit Kunst auf einem Spaziergang zu den über 50 Skulpturen in Stadt und freier Landschaft.

13 Glasbläser
Wilhelm Fuhst

14 Bergmann im Streb
Reiner Lechler

15 Umarmung
Lucia Seracca

16 Jupp Franke Platz

17 Stimme des Windes
Jos Beurskens

18 Gier
Wolf E. Schulz

19 Bornemann Pumps
Paul Baekhoj

20 Impressiones
Hans Reijnders

21 Fenster
Ursula Bailer

22 Mensch mit Fäustel
Kai Lölke

23 Man in a technical world
Vladimir Slobodschikov

24 Eingang
Girts Burvis